CHURCH AND

Pastorenehepaar Diestelkamp

Die Neuen sind da!

Erster Akt, zweiter Aufzug (Dublin; Ende September 2006)
[Handelnde Personen: ***Corinna Diestelkamp (CD),*** *evang./luth. Pfarrerin, quasi soeben – für die nächsten 6 Jahre – in die Dubliner Pfarrwohnung eingezogen, im Orientierungsprozess. Anruf aus Limerick – da soll der nächste Gottesdienst sein – bei „der Neuen" aus Dublin. CD ist eigentlich im Gespräch mit CL aus M, der „den beiden! Neuen" quasi einen Antrittsbesuch abstattet.*
Es klingelt. Eine (mir) unbekannte ***A(nruferin)*** *ist am Apparat).*

CD: Schön, dass das jetzt klappt! Wo wird der Gottesdienst denn sein?
A(nruferin aus Limerick): Wir sind in der Kathedrale (*CD zuckt keineswegs zusammen – offensichtlich kann sie das Wort Kathedrale nicht aus der Fassung bringen* . CD schreibt „Kathedrale" auf das oberste Blatt ihres kleinen quadratischen, vielleicht 9 x 9 cm großen Notizblocks*)
CD: Mit Abendmahl?
A: Mit Abendmahl, natürlich (*und denkt sich: Das ist doch wohl klar, wo wir hier doch nur 4, 5 mal im Jahr einen Gottesdienst haben …*)
CD: Muss ich was mitbringen?
A: Ja, alles bitte.
CD: Auch den Wein dann?
A (*ungerührt*): Alles, bitte.
CD: Dann haben wir wohl auch keine Orgel?
A: Ich sagte doch schon …
CD: (*fällt ihr ins Wort*): Okay, verstanden. Dann bringe ich meine Gitarre – richtig?
A: Wir haben auch die Kinder dabei!
CD: Schön – das ist gut! Sagen Sie – gibt es da irgendwen aus der Gemeinde, den ich vielleicht besuchen sollte?
Jemanden, der es nötig oder verdient hat? Ich bin ja nun mal in der Gegend und muss einen Tag später nach Galway … Ach, stimmt gar nicht. Galway ist ja erst nächste Woche …

** Bei der „Kathedrale" handelt es sich um St. Mary's von der Church of Ireland.*

Corinna Diestelkamp schrieb uns hinterher:
„Übrigens waren wir bei dem Gottesdienst in Limerick dann zu fünft: drei weit angereiste deutsche Damen, der irisch-anglikanische Küster und ich. Es war trotzdem schön. Wo zwei oder drei versammelt sind …"

Christian Ludwig

CHALLENGES

steht vor großen Herausforderungen

Die lutherische Kirche Irlands muss durch schwierige Zeiten gesteuert werden

„In welchen Sprachen wird wohl heute aus der Bibel gelesen? Donnerstags abends können Körper und Seele zur Ruhe kommen mit Gesängen aus der ökumenischen Bruderschaft Taizé, in Stille und Gebet."

Foto: Joachim Diestelkamp

Die ersten hundert Tage sind inzwischen vergangen, oder wie es im Englischen so schön heißt, „die Flitterwochen sind vorbei": das Pastorenehepaar Dr. Joachim und Corinna Diestelkamp, das am 1. September 2006 mit seinen vier Kindern den Sprung von Dessau auf die grüne Insel wagte, steht voll in der Herausforderung, die lutherische Kirche in Irland durch schwierige Zeiten zu steuern.

Eine der größten wird es sicher sein, irgendwie finanziell auf eigenen Füßen zu stehen. Die evangelische Kirche daheim in Deutschland muss mit gewaltigem Einnahmerückgang rechnen. Man geht davon aus, dass es bis 2030 in Deutschland ein Drittel weniger evangelische Christen geben wird, mit entsprechend geschwächter Finanzkraft für die EKD (Evangelische Kirche in Deutschland).

Das hat natürlich in Zukunft drastische Auswirkungen auf die 130 Auslandsgemeinden, vor allem wenn sie so klein und gebietsmäßig so verstreut sind wie in Irland. Die systematischen jährlichen Kürzungen der EKD setzen die irische Gemeinde unter erheblichen Druck: bis zu 60.000 Euro mehr Eigenmittel könnten in Zukunft aufzubringen sein – jährlich!

Nicht jeder, der sich in Irland bei den Volkszählungen als „Lutheran" eintragen ließ, hält auch Kontakt mit der Kirche. Da es in Irland keine Kirchensteuer gibt, ist vielen Evangelischen, die beispielsweise in Leitrim oder auf Dingle leben und schon in Deutschland nicht zu engagiert im Kirchenleben waren, vielleicht gar nicht klar, dass es auf der grünen Insel eine Gemeinde für sie gibt und dass diese auf jedes Mitglied angewiesen ist. „Mit Kindern haben wir so um die 700 Mitglieder eingetragen", sagt Pastor Diestelkamp. „Ungefähr 90 davon zahlen regelmäßige Beiträge …! Viele Deutsche, die nur begrenzte Zeit in Dublin arbeiten, fühlen sich zwar spirituell zugehörig, aber nicht unbedingt finanziell."

Was die Sachlage nicht erleichtert, ist, dass die „Kerngemeinde" in Dublin etwa 400 Seelen stark ist, während sich der „Rest" über die ganze Insel verteilt. Gottesdienste werden in Belfast, Galway, Killarney, Limerick, Mullingar, Sligo und Wexford gefeiert, natürlich nicht jeden Sonntag, aber einige Male im Jahr, in den Gotteshäusern der Church of Ireland, der Presbyterians oder der Brüdergemeinde, je nach Predigtort mal mit 30 oder auch nur mit fünf Gottesdienstteilnehmern, was vielleicht nicht verwundert, wenn die Anfahrt über anderthalb Stunden lang sein kann. So fragt sich das Pastorenehepaar Diestelkamp zusammen mit seinem Kirchenvorstand: „Wie kann es gelingen, dass sich die Menschen außerhalb Dublins ein bisschen besser wahrgenommen fühlen?"

Das Gemeindeleben in und um St. Finians in Dublins Adelaide Road dagegen ist lebendig und vielseitig: jeden Sonntag mindestens ein Gottesdienst, sei er deutsch, englisch, lettisch, oder ökumenisch, dazu Kinderkirche, Jugendkirche, Eltern- und Kind-Gruppe, Kindergruppen für 4- bis 8-jährige, Pfadfindergruppen für Mädchen und Jungen, Beisammensein für junge Erwachsene, Frauenkreis, Taizégebet, Basare, Kaffeestunden und natürlich jahreszeitlich bedingte Ereignisse wie der Neujahrsempfang, bei dem die Vertreter

„Sommerfest und Pfingsten sind offene Treffpunkte für die verschiedenen „Zweige am lutherischen Kirchenbaum“: Iren, Letten, Finnen, Schweden, Amerikaner und Polen sind im Pfarrgarten der deutschen Gemeinde zu Gast – St. Finian’s wird zunehmend international.“
Foto: Michael Debets

Manchmal muss das Wohnzimmer der Pfarrwohnung als Ausweichquartier herhalten, wenn das Lutherhaus überbelegt ist. So lernten Frauen verschiedener Konfessionen hier das Land Paraguay näher kennen, aus dem die Ordnung für den Weltgebetstag kommt. Eine evangelische Spanierin, gebürtig aus Argentinien, hilft bei den südamerikanischen Liedern.
Foto: Joachim Diestelkamp

Junge Erwachsene treffen sich 14tägig sonntags abends zu Gespräch, Bibelarbeit, Singen und reichlich Tee. Mehr als 30 Studenten, Au-pairs,berufstätige Singles aus aller Welt finden hier tragende Gemeinschaft.
Foto Michael Debets

der „großen“ christlichen Kirchen in Irland, unter ihnen der katholische Erzbischof Martin, der anglikanische Erzbischof Neill und der apostolische Nuntius Erzbischof Lazzarotto zu finden sind.

Die evangelische Kirche in Dublin ist klein, aber oho; sie wird von den ökumenischen Partnern in Irland sehr wahrgenommen und für Gespräche und gemeinsame Veranstaltungen eifrig angefragt. Die dritte große Herausforderung für das neue Pastorenehepaar ist die Frage: „Wird es möglich sein, neben dem großen deutschen Gemeindestamm den starken englisch-sprachigen Zweig zu kräftigen, und dabei den lettischen, den finnischen und den schwedischen lutherischen Zweig so zu integrieren, dass wir uns als Lutheraner gemeinsam auf dem Weg fühlen“? Die Diestelkamps, die sich für sechs Jahre in Irland verpflichtet haben, fühlen sich herausgefordert, aber nicht überwältigt. Der Wechsel vom eher kleinen Dessau in die Großstadt Dublin ist angenehm: „Es ist interessant, es wird so viel geboten.“ Inzwischen waren die beiden auch wenigstens einmal in allen „Außenkirchen“ und haben ein bisschen vom Land und der unterschiedlichen Mentalität gesehen. Dass Irland den Ruf hat, teuer zu sein, damit können die Diestelkamps leben. „Wir sind sehenden Auges gekommen“, meint der Pastor.

Natürlich ist es auch seelsorgerisch ein großer Wechsel zu Dessau. „Dort war es eine Ortsgemeinde“, erklärt Dr. Diestelkamp. „Jeder konnte innerhalb von zehn Minuten erreicht werden. Hier leben nur wenige in „Rufweite“ vom Pfarrhaus. Somit haben die Kontakte einen anderen Charakter, jeder Besuch sei ein Anlass, etwas Besonderes. Besuche im Krankenhaus müssen dank der chaotischen Verkehrsverhältnisse in Dublin strategisch geplant werden. „Das Leben ist dicht gefüllt, aber nicht so hektisch, es jagt nicht ein Ding das andere.“

Das Ehepaar Diestelkamp hat sich seine seelsorgerischen Aufgaben unkompliziert geteilt. Sie, die besser englisch spricht, stellt sich den Herausforderungen im Religionsunterricht, er hat die Mitglieder des Frauenkreises so beeindruckt, dass Sie ihn zur „Ehrenfrau“ des Kreises ernannt haben. Auch in der Mutter- und

Kindgruppe fühlen sich beide gleichermaßen zu Hause. Pastor Diestelkamp: „Gemeindeleben sollte für jeden etwas bieten, man muss aufeinander zugehen, zum Wohle der Gemeinde."

Dagmar Kolata

„Die Fackel voran" – für die Bereitschaft zu teilen leuchteten die selbstgewickelten Leuchtstäbe beim Pfadfindernachmittag zu der Geschichte des heiligen Martin. Jungen und Mädchen sind gern an der frischen Luft, bewegen sich, singen am Lagerfeuer, erleben sinnvolle und erfüllte Freizeit gemeinsam mit ihrem Pastor."

Ausgespannt nach oben

Faschingsfeier der Kindergruppe im Lutherhaus. Dass Kinder spielend ihr Deutsch einüben oder festigen, ist für viele Eltern ein Grund auch längere Autofahrten in Kauf zu nehmen. Zu Weihnachten entsteht so das Krippenspiel."

Foto: Michael Diestelkamp

Die Mutter-und Kind-Gruppe feiert im Lutherhaus

Frauengruppe bei der Arbeit
„Im Herbst arbeiten sie für den Basar, der eine wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde darstellt. Im Frühling geht es dann um den Geist. Am 12. März steht z.B. der 400. Geburtstag des Lieddichters Paul Gerhardt auf dem Programm."
Foto: Joachim Diestelkamp

Bischof Schindehütte, 2.R, OKR Kaiser, Corinna zu Besuch beim Erzbischof John O'Neill

Lutherhaus und Pfarrhaus in der 24 Adelaide Road
„Zwischen all den neuen Bürobauten fast wie ein Relikt aus alten Zeiten ist das Lutherhaus viktorianisch-gemütlich, heißbegehrt als Treffpunkt für Yoga, die finnische und die lettische Schule, den Frauenkreis, den Kindergottesdienst… Beim Kirchkaffee nach dem Gottesdienst quillt das Haus über – Baupläne spuken immer wieder einmal in den Köpfen herum. Kann (sich) die Gemeinde das leisten?"
Foto: Joachim Diestelkamp

Gespräche beim Kirchkaffee
Bei der Einführung der neuen Pastoren, auf dem Soldatenfriedhof in Glencree am Volkstrauertag, bei manchem Empfang begegnen sich geistliches und politisches Engagement (hier: der deutsche Botschafter Christian Pauls im Gespräch mit Pastorin Corinna Diestelkamp).
Foto: Michael Debets

Die Details

* An Eaglais Lútarach in Érin
Evangelisch-Lutherische Kirche in Irland
The Lutheran Church in Ireland
Corinna und Joachim Diestelkamp
Luther House
24 Adelaide Road
Dublin 2
Tel. 01-6766548
eMail: info@lutheranireland.org
www.lutheranireland.org

* Auch das haben wir gehört:

Spenden und Mitgliedsbeiträge werden dringend gebraucht! Spenden von mehr als 255 Euro werden vom irischen Staat je nach Steuerprogression z. T. erheblich bezuschusst. D. h. der Staat fördert die Kirche in Abhängigkeit von der Spendenhöhe der Spender. In Deutschland Steuerpflichtige bekommen für ihre Spende eine Spendenbescheinigung für das deutsche Finanzamt.

Bankverbindungen:
Bank of Ireland, Ballsbridge, Dublin 4, Branch Code Nr. 90-09-73, Konto Nr. 199 44 968
Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt/Main (BLZ 500 605 00), Konto Nr. 2240

Genauso lieb aber seien den Neuen auch neue, interessierte und aufgeschlossene Mitdenker und Mitstreiter. Am besten aber sei immer beides.

„Unsere Hochzeitsreise hat uns als Studenten mit dem Daumen kreuz und quer durch England geführt, unsere Silberhochzeitsreise ging jetzt wieder in ein (überwiegend) englischsprachiges Land, nun allerdings mit voll gepacktem Möbelwagen und drei unserer vier Kinder nach Irland. Welch ein Abenteuer! Welch ein Geschenk, in diesem politisch und ökumenisch spannenden Land, in diesem Traum von Landschaft, von Meer und Seen, Bergen und Flüssen, Kliffs und Küsten, Wind und Wolken, in dieser unmöglichen und doch faszinierenden Großstadt Dublin so viele unterschiedliche Menschen kennen lernen zu dürfen. Wir freuen uns auf jedes Gesicht und seine Geschichte."
Corinna und Joachim Diestelkamp

… und hier mit dem Rest der Familie (von links): Michael, Johanna, Rebekka und Hund Sina

Amtseinführung am 29.10.2006 zum Reformationsfest, hintere Reihe (von links): Canon Cecyl Hyland, Church of Ireland; („Auslands")-Bischof Martin Schindehütte, EKD; OKR Matthias Kaiser, EKD – Foto: Michael Debets